

Heyse, Paul: 1. (1872)

- 1 Tief in unsres Herzens Grunde ruht ein Schutt- und Trümmerhauf.
- 2 Aufgewühlt in dunkler Stunde drängt er ungestüm herauf.
- 3 Frühzerstörte Illusionen, Unbill, die das Blut empört,
- 4 Hohn auf all das ungesunde Gaukelspiel im Weltenlauf.
- 5 Darum, wenn sein Herz der Dichter lüften will im Selbstgespräch,
- 6 Tönen aus dem Liedermunde Klagen oft zum Licht hinauf.
- 7 Ach, sein Rügelied – nur selten, da die Welt gedankenlos,
- 8 Weckt es in der weiten Runde ein verstehend Echo auf.
- 9 Selbst dem eignen Ohre tönt es oft zu herb und ungerecht,
- 10 Doch es kühlt den Brand der Wunde, und so nimmt er's mit in Kauf.

(Textopus: 1.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63865>)